

Niederschrift über die 17. Sitzung des Finanzausschusses

Sitzung am: Donnerstag, den 07.05.2026
Sitzungsort: Sitzungszimmer 345,

Beginn: 16:30 Uhr **Ende:** 19:06 Uhr

Anwesenheit:

Name	Bemerkung
------	-----------

Vorsitzender

Herr Oberbürgermeister Steffen Zenner

Stimmberechtigtes Mitglied

Frau Cornelia Erhardt
Herr Christian Hermann
Herr Christian Kellner
Frau Kerstin Knabe
Herr Maik Schwarz

Beratendes Mitglied

Herr Volker Albrecht
Herr Danny Przisambor
Herr Lennart Schorch
Herr Christian Stephan
Herr Heiko Wogenstein

anwesend bis 17:41 Uhr

Stellvertretendes Mitglied

Herr Frank Erhardt
Herr Michael Petzold
Frau Diana Zierold

Vertretung für Herrn Gerisch
Vertretung für Herrn Uhlig
Vertretung für Frau Rank

Abwesenheit:

Name	Bemerkung
------	-----------

Herr Helmar Gerisch
Frau Maike Kühn
Frau Petra Rank
Herr Stephan Uhlig
Herr Torsten Stengel

entschuldigt
entschuldigt
entschuldigt
entschuldigt
entschuldigt

Mitglieder der Verwaltung:

Frau Peggy Hein	Fachbereichsleiterin Finanzverwaltung	gesamte Sitzung
Herr Martin Scheibner	Leiter Rechnungsprüfungsamt	gesamte Sitzung
Herr Eckhard Sorger	Leiter Tourismus, Marktwesen, Stadtmarketing	TOP 4.1; TOP 4.2
Herr Tim Großpietsch	Fachgebietsleiter Hochbau, Technische Gebäudeausrüstung	öffentlicher Teil
Herr Steffen Ullmann	Fachgebietsleiter Tiefbau	öffentlicher Teil
Frau Nicole Friedel	Sachbearbeiterin Grundstücksverkehr	TOP 3.2

Weitere Sitzungsteilnehmer:

Herr Bernd Jubelt	Presse	öffentlicher Teil
Herr Thomas Münzer	Vorsitzender Dachverband Stadtmarketing Plauen e.V.	TOP 4.2
Frau Lena Schaller	Geschäftsführerin Dachverband Stadtmarketing Plauen e.V.	TOP 4.2

Tagesordnung:

öffentlicher Teil:

- TOP 1 Eröffnung der Sitzung und Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung
- TOP 1.1 Feststellung der Beschlussfähigkeit
- TOP 1.2 Tagesordnung
- TOP 1.3 Niederschrift über den öffentlichen Teil der 15. Sitzung des Finanzausschusses am 05.03.2026
- TOP 1.4 Beantwortung von Anfragen
- TOP 1.5 Informationen des Oberbürgermeisters
- TOP 2 Information
- TOP 2.1 Genehmigte über- und außerplanmäßige Aufwendungen/Auszahlungen für das Jahr 2026
INV-074/2026
- TOP 3 Beschlussfassung
- TOP 3.1 Bereitstellung außerplanmäßiger Aufwendungen und Auszahlungen für die Instandsetzung der Brandmeldeanlage in der Jugendherberge Plauen
BSV-317/2026
- TOP 3.2 Gemeinsame Annahme von Spenden, Schenkungen oder ähnlichen Zuwendungen im Zeitraum vom 06.03.2026 – 13.04.2026
BSV-316/2026
- TOP 3.3 Grundstücksverkehr (Verkauf Flurstück 839 Gemarkung Reinsdorf)
BSV-320/2026
- TOP 4 Vorberatung
- TOP 4.1 Festsetzung der Standgebühren zum Tag der Sachsen 2027
BSV-311/2026
- TOP 4.2 Vertrag zwischen Stadt Plauen und Dachverband Stadtmarketing Plauen e.V. (DVS) (Spitzenfest und Bezuschussung DVS)
BSV-305/2026
- TOP 4.3 Bereitstellung überplanmäßiger Aufwendungen und Auszahlungen für Deckensanierungen Straßen
BSV-288/2026
- TOP 4.4 Annahme des Überschusses der Liquidation von zweckgebundenen Vereinsvermögen
BSV-319/2026
- TOP 4.5 Feststellung des Jahresabschlusses 2024
BSV-313/2026
- TOP 4.6 Antrag OV Jößnitz Herr Kellner -Sanierung Feuerwehrgerätehaus Steinsdorf -, Reg.-Nr. 64-25 - Stellungnahme der Verwaltung
- TOP 5 Anfragen (§ 20 der Geschäftsordnung des Stadtrates der Stadt Plauen)

öffentlicher Teil:

1 Eröffnung der Sitzung und Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung

Oberbürgermeister Zenner eröffnet den öffentlichen Teil der 17. Sitzung des Finanzausschusses durch Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung.

Gemäß § 39 Abs. 1 SächsGemO weist er darauf hin, dass eine Verletzung von Form oder Frist der Ladung eines Gemeinderatsmitglieds als geheilt gilt, wenn das Mitglied zur Sitzung erscheint und den Mangel nicht spätestens bei Eintritt in die Tagesordnung der Sitzung geltend macht.

Mit Einverständnis des Finanzausschusses werden zur Mitunterzeichnung der Niederschrift über die heutige Sitzung Stadträtin Cornelia Erhardt, AfD-Fraktion, und Stadtrat Christian Hermann, Fraktion SPD/Initiative Plauen, bestellt.

1.1 Feststellung der Beschlussfähigkeit

Oberbürgermeister Zenner stellt fest, dass die Beschlussfähigkeit des Finanzausschusses der Stadt Plauen mit 9 anwesenden stimmberechtigten Mitgliedern (inkl. Oberbürgermeister Zenner) gewährleistet ist.

1.2 Tagesordnung

Es liegen keine Änderungsanträge zur Tagesordnung vor.

1.3 Niederschrift über den öffentlichen Teil der 15. Sitzung des Finanzausschusses am 05.03.2026

Oberbürgermeister Zenner bestätigt die sachliche Richtigkeit der Niederschrift über den öffentlichen Teil der 15. Sitzung des Finanzausschusses am 05.03.2026.

1.4 Beantwortung von Anfragen

Es gibt keine offenen Anfragen.

1.5 Informationen des Oberbürgermeisters

Oberbürgermeister Zenner informiert, dass auf die Anfrage von Herrn Kellner, das KI-Institut in der Stadt Plauen voranzutreiben, mitgeteilt werden kann, dass am 08.05.2026 um 9.30 Uhr in der Hempelschen Fabrik eine feierliche Unterzeichnung einer Hochschulallianz mit der Dualen Hochschule Plauen stattfinden wird. Dabei gehe es um die Entstehung eines KI-Institutes mit einem gemeinwohlorientierten Arbeitsraum für künstliche Intelligenz (KI) in Südwestsachsen. Er informiert, dass das Ziel sei, KI nicht nur zu diskutieren oder punktuell anzuwenden, sondern unter eigener Verantwortung zu entwickeln, zu betreiben und in die Praxis zu überführen. Er informiert weiter, dass Herr Staatsminister Gemkow, Herr Bless, Professor Neuman und einige Landtagsabgeordnete bei der Vertragsunterzeichnung anwesend sein werden.

Oberbürgermeister Zenner hebt hervor, dass die Stadt und alle beteiligten Akteure intensiv daran gearbeitet hätten, dieses Projekt voranzubringen, und zeigt sich erfreut über den erreichten Fortschritt.

2 Information

2.1 Genehmigte über- und außerplanmäßige Aufwendungen/Auszahlungen für das Jahr 2026 INV-074/2026

Frau Peggy Hein, Fachbedienstete für das Finanzwesen, erläutert die Details der Vorlage.

Es gibt keine weiteren Wortmeldungen.

Der Finanzausschuss der Stadt Plauen nimmt die gemäß der Anlage im Zeitraum vom 06.03.2026 bis zum 09.04.2026 für das Jahr 2026 genehmigten über- und außerplanmäßigen Aufwendungen und Auszahlungen zur Kenntnis.

3 Beschlussfassung

3.1 Bereitstellung außerplanmäßiger Aufwendungen und Auszahlungen für die Instandsetzung der Brandmeldeanlage in der Jugendherberge Plauen BSV-317/2026

Tim Großpietsch, Fachgebietsleiter Hochbau, Technische Gebäudeausrüstung, informiert zur Vorlage.

Oberbürgermeister Zenner hebt die Bedeutung der Jugendherberge als zentralen Anlaufpunkt und städtische Immobilie hervor, die instandgehalten werden müsse. Er merkt an, dass die zunehmende Bürokratisierung auch in diesem Bereich spürbar sei, insbesondere in Bezug auf die Regularien zur Lautstärke der Sirenen.

Herr Danny Przisambor, sachkundiger Einwohner, fragt, ob der Auftrag schon vergeben sei.

Herr Großpietsch stellt klar, dass die Mittelbereitstellung zunächst beschlossen werden müsse, bevor die Vergabe erfolgen könne.

Oberbürgermeister Zenner ergänzt, dass die Entscheidung über die Mittelbereitstellung Voraussetzung für die Einleitung des Vergabeverfahrens sei.

Beschluss:

Der Finanzausschuss der Stadt Plauen beschließt die Bereitstellung außerplanmäßiger Aufwendungen und Auszahlungen für die Instandsetzung der Brandmeldeanlage in der Jugendherberge Plauen.

Abstimmungsergebnis: 9 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen, 0 Stimmenthaltungen

3.2 Gemeinsame Annahme von Spenden, Schenkungen oder ähnlichen Zuwendungen im Zeitraum vom 06.03.2026 – 13.04.2026 BSV-316/2026

Oberbürgermeister Zenner erläutert die Vorlage.

Es gibt keine weiteren Wortmeldungen.

Beschluss:

Der Finanzausschuss der Stadt Plauen beschließt die Annahme bzw. Bestätigung der gemäß den Anlagen verzeichneten Spenden, Schenkungen oder ähnlichen Zuwendungen für die Stadt Plauen im Umfang von insgesamt 1.367,92 EUR.

Abstimmungsergebnis: 9 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen, 0 Stimmenthaltungen

3.3 Grundstücksverkehr (Verkauf Flurstück 839 Gemarkung Reinsdorf) BSV-320/2026

Oberbürgermeister Zenner betont, dass es das Ziel der Stadt sei, Grundstücke zu vermarkten, um Stabilität für die Bevölkerung zu schaffen. Der Verkauf eines Grundstücks mit einer Fläche von 1.320 Quadratmetern stehe zur Diskussion. Er hebt hervor, dass es erfreulich sei, wenn Menschen, unabhängig von ihrem Alter, Grundstücke erwerben und bebauen, da dies zur Bindung an die Region beitrage.

Nicole Friedel, Sachbearbeiterin Grundstücksverkehr, erläutert die Vorlage.

Oberbürgermeister Zenner begrüßt das Engagement der jungen Familie und spricht sich für die Unterstützung des Vorhabens aus. Er betont, dass es in der heutigen Zeit lobenswert sei, den Mut zu haben, ein Grundstück zu erwerben und Bauleistungen anzustreben.

Stadtrat Maik Schwarz, Fraktionsvorsitzender Fraktion Bündnis Sahra Wagenknecht, bedankt sich für die Informationen und merkt an, dass es sinnvoll sei, vorab Angebote für Entsorgungskosten einzuholen, um den angestrebten Verkaufspreis besser kalkulieren zu können. Er stellt fest, dass in diesem Fall die Brache auf dem Grundstück belassen wurde und der Verkauf dennoch nicht zum Nachteil der Stadt sei. Er regt an, diese Vorgehensweise auch bei zukünftigen Objekten beizubehalten.

Herr Volker Albrecht, sachkundiger Einwohner, lobt die gute Vorbereitung.

Oberbürgermeister Zenner unterstreicht dies. Er bedankt sich und betont, dass der Ausschuss die Unterstützung der jungen Familie befürworten solle.

Beschluss:

Der Finanzausschuss der Stadt Plauen genehmigt den Verkauf des Flurstückes 839 Gemarkung Reinsdorf mit einer Gesamtgröße von 1320 m² zum Kaufpreis von 72,00 EUR/m² (95.040 EUR) an die Eheleute David und Kristin Klenk, Plauen.

Abstimmungsergebnis: 9 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen, 0 Stimmenthaltungen

4 Vorberatung

4.1 Festsetzung der Standgebühren zum Tag der Sachsen 2027 BSV-311/2026

Oberbürgermeister Zenner betont, dass die Verwaltung intensiv an der Vorbereitung des Events arbeite, unter anderem durch die Bildung verschiedener Arbeitsgruppen. Ziel sei es, Planungssicherheit für Teilnehmer, Gastronomie und Ausschankstellen zu schaffen.

Eckhard Sorger, Leiter Tourismus, Marktwesen, Stadtmarketing, erläutert die Vorlage. Es wurde ein Änderungsblatt der Anlage ausgeteilt, dessen Änderungen er ausführt.

Oberbürgermeister Zenner ergänzt, dass die Verwaltung versucht habe, alle Eventualitäten zu berücksichtigen, um eine umfassende und detaillierte Grundlage zu schaffen. Dies solle sowohl den Teilnehmern als auch den Gewerbetreibenden Klarheit über die Kosten einer Teilnahme am Tag der Sachsen verschaffen. Er erwähnt, dass man sich derzeit in der finalen Phase der Mottosuche befinde und das Motto bald veröffentlicht werde.

Stadtrat Maik Schwarz, Fraktionsvorsitzender Fraktion Bündnis Sahra Wagenknecht, äußert die Bitte, dass auf den Dokumenten stets das aktuelle Datum der jeweiligen Fassung vermerkt werde, um Verwechslungen zu vermeiden.

Oberbürgermeister Zenner stimmt dem zu und erklärt, dass dies umgesetzt werde.

Stadträtin Diana Zierold, Fraktion Die Linke/Grüne, stellt die Frage, wie mit Vereinen verfahren werde, die nur an einem der drei Veranstaltungstage teilnehmen möchten.

Herr Sorger erklärt, dass dies individuell verhandelt werde.

Herr Danny Przisambor, sachkundiger Einwohner, ergänzt, dass dies auch bei den Angaben zur Laufpromotion verhandelt werden müsse. Er führt aus, dass er die vorgeschlagene Pauschale von 200 Euro für drei Tage und pro Person akzeptiere.

Herr Sorger ergänzt, dass es sich dabei um eine Einzelperson handeln müsse.

Oberbürgermeister Zenner betont, dass die Formulierung „pro Person“ eindeutig ergänzt werden solle, um Missverständnisse zu vermeiden. Er weist darauf hin, dass es nicht zu einer Situation kommen dürfe, in der beispielsweise 20 Personen für denselben Pauschalbetrag von 200 Euro tätig werden.

Herr Schwarz äußert, dass er unter Laufpromotion eine Tätigkeit verstehe, bei der Personen Flyer verteilen. Er gibt zu bedenken, dass die Kosten steigen würden, wenn mehrere Personen anstelle einer einzelnen Person dieselbe Anzahl an Flyern verteilen. Er führt weiter aus, dass er ursprünglich an eine andere Form der Promotion gedacht habe, etwa an Personen mit Werbetafeln.

Oberbürgermeister Zenner stimmt der Anmerkung zu und erklärt, dass die derzeitige Regelung überarbeitet werden müsse, da es nicht gerechtfertigt sei, denselben Pauschalbetrag für eine Einzelperson und für eine Gruppe von zehn Personen zu verlangen. Er bedankt sich für die Anregung und betont die Notwendigkeit einer klareren Regelung.

Es wird nachgefragt, ob die Festlegung des Preises pro Person sowohl für die Laufpromotion als auch für die fliegenden Händler gelten solle.

Herr Przisambor äußert die Vermutung, dass es sich bei den fliegenden Händlern um Personen handeln könnte, die Waren zum Verkauf anbieten, während die Laufpromotion lediglich der Werbung für bestimmte Produkte oder Dienstleistungen diene.

Oberbürgermeister Zenner legt fest, dass der Zusatz „pro Person“ auch bei dem Punkt der fliegenden Händler aufgeführt werden solle.

Herr Sorger bedankt sich für die hilfreichen Anmerkungen.

Stadträtin Kerstin Knabe, Fraktion Freie Bürgerliste Plauen, erkundigt sich nach den Standgebühren und ob diese im Vergleich zu anderen Veranstaltungen, wie dem Spitzenfest, höher seien. Sie äußert die Vermutung, dass die Gebühren aufgrund der längeren Dauer und der höheren Besucherzahlen teurer sein könnten.

Herr Sorger stellt klar, dass die Gebühren höher liegen, da es sich um drei Festtage handle.

Frau Knabe zeigt sich dennoch besorgt über die Höhe der Gebühren, äußert jedoch die Hoffnung, dass ausreichend Besucher kommen würden, um die Kosten zu rechtfertigen.

Herr Sorger erklärt, dass die Organisation in Abstimmung mit anderen Stellen sowie mit der Agentur Schröder, die in den vergangenen Jahren an der Planung beteiligt war, erfolgt sei. Er berichtet, dass er in Rücksprache mit dem Marktmeister die Gebührenstruktur für die Veranstaltung geprüft habe. Beide seien zu der Einschätzung gelangt, dass die derzeitigen Gebühren als marktfähig einzustufen seien.

Oberbürgermeister Zenner führt aus, dass die Veranstaltung in der Vergangenheit eine hohe Besucherzahl verzeichnet habe, zuletzt vor 30 Jahren mit etwa 300.000 Besuchern. Er äußert die Hoffnung, dass eine ähnliche Besucherzahl oder zumindest 250.000 erreicht werden könne, da dies eine wirtschaftliche Rentabilität der Veranstaltung sicherstellen würde. Er hebt hervor, dass insbesondere bei gutem Sommerwetter mit einer hohen Nachfrage nach Getränken, wie Wasser und Bier, zu rechnen sei, was zusätzliche Einnahmen generieren könnte.

Herr Volker Albrecht, sachkundiger Einwohner, erkundigt sich nach dem aktuellen Stand eines Konzepts für den geplanten Festumzug.

Oberbürgermeister Zenner erklärt, dass bereits ein Konzept vorliege und verschiedene Arbeitsgruppen an der Planung beteiligt seien. Er führt aus, dass die Anzahl der Teilnehmer aus dem eigenen Potenzial der Stadt bereits sehr hoch sei und erinnert an einen früheren Festumzug, bei dem die Teilnehmer stundenlang in großer Hitze marschiert seien. Er betont, dass dies ein positives Zeichen für die hohe Beteiligung und das Engagement der Bürger sei.

Herr Albrecht spricht die Organisation des Umzugs in einzelne Blöcke an.

Oberbürgermeister Zenner bestätigt, dass der Umzug in Blöcke unterteilt werde, um die Struktur zu verbessern. Er fügt hinzu, dass diesbezüglich noch Diskussionen innerhalb der Arbeitsgruppen geführt würden, um die Details weiter auszuarbeiten. Er erwähnt, dass derzeit der Umgang mit Tieren, insbesondere Pferden, im Rahmen der geplanten Veranstaltung eine besondere Herausforderung darstelle. Er hebt hervor, dass es in der Vergangenheit gelegentlich zu negativen Erfahrungen gekommen sei, was sowohl für die Tiere als auch für die Beteiligten eine Belastung darstelle. Die Polizei habe jedoch den Wunsch geäußert, mit einer Reiterstaffel vor Ort präsent zu sein. Ebenso die Sternquell-Brauerei. Es wird einer geeigneten Lösung gearbeitet. Oberbürgermeister Zenner betont, dass eine enge Abstimmung zwischen den beteiligten Akteuren stattfinde, um die Situation bestmöglich zu bewältigen.

Oberbürgermeister Zenner äußert, dass der Festumzug auf zwei Stunden begrenzt sei, was eine zusätzliche Herausforderung darstelle. Er erklärt, dass dies eine Vorgabe für die Live-Übertragung sei, die berücksichtigt werden müsse. Daran anschließend sei das Bühnenprogramm geplant. Er erklärt, dass ein sehr komprimierter Zeitrahmen vorliege.

Herr Albrecht fragt, ob es notwendig sei, eine Auswahl der teilnehmenden Akteure zu treffen, um den zeitlichen Rahmen einzuhalten.

Oberbürgermeister Zenner bestätigt, dass dies erforderlich sei, und ergänzt, dass alle geplanten Maßnahmen und Programmpunkte entsprechend ihrer Wertigkeit und ihres Anspruchs priorisiert werden müssten.

Stadtrat Christian Kellner, CDU-Fraktion, bringt die Frage ein, ob für Vereine, die im wirtschaftlichen Bereich tätig sind, eine Kostenminderung in Betracht gezogen werden könne. Er verweist darauf, dass Vereine, die in der Stadtgesellschaft unterstützend wirken, durch eine solche Regelung entlastet werden könnten. Als Beispiel nennt er eine Veranstaltung in Jößnitz, bei der ein kleiner Verein Schwierigkeiten habe, die anfallenden Gebühren zu tragen. Er regt an, dass insbesondere kleinere Vereine durch einen Abschlag auf die Preise unterstützt werden könnten, da nicht alle Vereine finanziell gut aufgestellt seien.

Herr Sorger äußert, dass eine solche Regelung schwierig umzusetzen sei, und verweist darauf, dass dies nicht in der Entscheidungsbefugnis der Anwesenden liege.

Christian Kellner führt weiter aus, dass es Vereine gebe, die größere Veranstaltungen problemlos finanzieren könnten, während kleinere Vereine durch die Gebühren belastet würden. Er betont, dass eine Differenzierung zwischen den Vereinen sinnvoll sein könnte, um deren finanzielle Situation zu berücksichtigen.

Herr Sorger merkt an, dass solche Aktivitäten vermutlich unter die Kategorie Kunsthandwerk fallen würden.

Herr Kellner bestätigt dies, weist jedoch darauf hin, dass auch diese Aktivitäten in den wirtschaftlichen Bereich fallen würden.

Oberbürgermeister Zenner wirft die Frage auf, wie eine solche Regelung praktisch umgesetzt werden könne. Er gibt zu bedenken, dass eine Rabattierung für Vereine zu Konflikten mit gewerblichen Anbietern führen könnte, die ebenfalls Gebühren zahlen und zusätzlich Personalkosten tragen müssten. Er betont, dass eine Gleichbehandlung aller Akteure wichtig sei, um ein faires Miteinander zu gewährleisten.

Frau Peggy Hein, Fachdienststelle für das Finanzwesen, ergänzt, dass die Gebühren für kleinere Stände bereits moderat gestaltet seien. Sie verweist darauf, dass die Preise an den bisherigen Standards anderer Städte orientiert seien und für kleine Händler oder Vereine keine übermäßige Belastung darstellen sollten.

Oberbürgermeister Zenner erkennt die Grundidee an, einheimische Vereine zu unterstützen, damit diese durch Veranstaltungen ihre Vereinskasse aufbessern könnten. Er betont jedoch erneut die Schwierigkeit, eine solche Regelung in der Praxis fair umzusetzen.

Herr Sorger erläutert, dass nach der heutigen Diskussion erneut Änderungen am Beschlussvorschlag erforderlich seien. Er weist darauf hin, dass in der aktuellen Fassung des Beschlussvorschlags noch

der Begriff „Standgebühren“ verwendet werde, obwohl er diesen an anderen Stellen bereits angepasst habe. Ursprünglich sei der Gedanke gewesen, eine Gebührensatzung zu erstellen, wodurch es sich um eine Gebühr gehandelt hätte. Da jedoch nun privatrechtliche Verträge genutzt würden, sei der Begriff „Entgelt“ zutreffender. Er bittet daher um eine entsprechende Änderung des Beschlussvorschlags, um die Bezeichnung in „Standentgelte“ zu ändern.

Oberbürgermeister Zenner stimmt der Anmerkung von Herrn Sorger zu und bestätigt, dass die Bezeichnung entsprechend angepasst werden solle.

Herr Martin Scheibner, Leiter Rechnungsprüfungsamt, ergänzt, dass die Bezeichnung ebenfalls angepasst werden müsse.

Oberbürgermeister Zenner weist darauf hin, dass die Anpassung für die Stadtratssitzung erfolgen müsse.

Anpassung des Beschlusses:

Der Stadtrat der Stadt Plauen beschließt die Entgelte zum „Tag der Sachsen“ 2027 (Anlage 1).

Die Mitglieder des Finanzausschusses stimmen dem Beschlussvorschlag einstimmig zu.

Abstimmungsergebnis: 8 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen, 0 Stimmenthaltungen

4.2 Vertrag zwischen Stadt Plauen und Dachverband Stadtmarketing Plauen e.V. (DVS) (Spitzenfest und Bezuschussung DVS) BSV-305/2026

Oberbürgermeister Zenner begrüßt die Anwesenden und hebt die Bedeutung des Dachverbandes Stadtmarketing hervor. Er betont, dass dieser Verband mit großem Engagement und Leidenschaft einen wesentlichen Beitrag zur Stadtentwicklung und Stadtgesellschaft leiste. Er erläutert, dass der Dachverband eine Brücke zwischen privatwirtschaftlichen Akteuren wie Handel, Handwerk und Industrie schlage und dabei auch die Organisation von Veranstaltungen übernehme. Er hebt hervor, dass die Stadt stolz auf die Arbeit des Dachverbandes sei und betont die Notwendigkeit, dessen Zukunft in der Stadt zu sichern.

Eckhard Sorger, Leiter Tourismus, Marktwesen, Stadtmarketing, erläutert die Details der Vorlage. Er berichtet, dass der Dachverband Stadtmarketing in diesem Jahr sein 25-jähriges Bestehen feiere. Er erklärt, dass der Verband in dieser Zeit sowohl in Bezug auf die Mitgliederzahl als auch hinsichtlich der Aufgaben stetig gewachsen sei und mittlerweile ein hohes Maß an Professionalität erreicht habe. Herr Sorger führt aus, dass der Dachverband in den letzten Jahren zunehmend die Organisation des Spitzenfestes übernommen habe und diese Aufgabe künftig vollständig in dessen Verantwortung liegen solle. Er erläutert, dass ein Vertrag über vier Jahre abgeschlossen werden solle, um dem Dachverband Planungssicherheit zu geben. Dieser Vertrag umfasse die Organisation des Spitzenfestes in den Jahren 2026 bis 2029, wobei das Jahr 2027 zusätzlich mit dem Tag der Sachsen zusammenfalle. Er weist darauf hin, dass die Mittel, die bisher dem Spitzenfestverein zur Verfügung standen, künftig dem Dachverband zugeordnet werden sollen, um die vollständige Übernahme der Aufgaben zu ermöglichen.

Oberbürgermeister Zenner dankt dem Spitzenfestverein für dessen bisherige Arbeit und hebt die Verdienste von Thomas Münzer hervor, der eine führende Rolle im Verein eingenommen habe. Er berichtet, dass er selbst Mitglied im Spitzenfestverein und die ehrenamtliche Organisation des Festes mit großem Aufwand verbunden gewesen sei. Er erläutert, dass jährlich neue versicherungs- und ordnungsrechtliche Anforderungen zu erfüllen gewesen seien und regelmäßig über 100.000 Euro an Sponsorengeldern akquiriert worden seien. Aufgrund verschiedener Umstände sei der Spitzenfestverein jedoch nicht mehr handlungsfähig, weshalb die Übernahme der Organisation durch den Dachverband Stadtmarketing eine notwendige und sinnvolle Lösung darstelle. Er betont, dass die Stadt froh sei, mit dem Dachverband einen professionellen Partner für die Organisation dieses wichtigen Stadtfestes gefunden zu haben.

Stadtrat Maik Schwarz, Fraktionsvorsitzender Fraktion Bündnis Sahra Wagenknecht, lobt die Vorgehensweise, die finanzielle Unterstützung des Dachverbandes nicht mehr als Zuschuss zu gewähren, sondern vertraglich zu sichern. Dies sei ein kluger Schachzug, da eine haushaltslose Zeit somit keine negativen Auswirkungen auf Veranstaltungen wie das Spitzenfest habe. Er betont, dass dies angesichts der angespannten Finanzlage der Kommunen eine wichtige Absicherung darstelle.

Oberbürgermeister Zenner bestätigt, dass das Ziel darin bestehe, auch in schwierigen Zeiten ein Stadtfest zu ermöglichen. Er verweist darauf, dass das Stadtfest bisher nur in Ausnahmefällen ausgefallen sei. Es sei der Wunsch, dieses Fest jedes Jahr erneut zu veranstalten.

Stadtrat Michael Petzold, CDU-Fraktion, schließt sich dem Lob an und bedankt sich für die Arbeit des Dachverbandes. Er betont, dass die finanzielle Unterstützung gut angelegt sei, nicht nur für das Spitzenfest, sondern auch für die zahlreichen weiteren Aktivitäten. Er hebt die Bedeutung der Vernetzung hervor und würdigt die bisherigen gemeinsamen Projekte.

Oberbürgermeister Zenner erkundigt sich bei Frau Schaller, Geschäftsführerin Dachverband Stadtmarketing e.V., nach der aktuellen Mitgliederzahl des Dachverbandes.

Lena Schaller, Geschäftsführerin Dachverband Stadtmarketing e.V., berichtet, dass in der nächsten Vorstandssitzung das 150. Mitglied aufgenommen werde. Sie hebt hervor, dass die Vielfalt der Mitglieder, darunter auch Unternehmen, ein positives Zeichen für den Unternehmergeist und die Vereinslandschaft der Stadt sei.

Oberbürgermeister Zenner zeigt sich erfreut über die 150 Mitglieder, die sich im Dachverband engagieren und regelmäßig austauschen. Er betont, dass diese Zusammenarbeit aus Liebe zur Stadt erfolge und eine große Bereicherung darstelle.

Stadträtin Diana Zierold, Fraktion Die Linke/Grüne, äußert eine formale Anmerkung zu einem Satz im Mietvertrag in § 2 der Anlage 2, der ihrer Meinung nach unvollständig sei.

Oberbürgermeister Zenner stimmt zu, dass der Satz holprig formuliert sei. Er weist darauf hin, dass der Mietvertrag mit Unterschrift gültig sei, man jedoch ein Datum einfügen könne, falls dies gewünscht werde. Er bittet Herrn Sorger, dies nochmals abzustimmen.

Stadtrat Christian Kellner, CDU-Fraktion, begrüßt die Nutzung der Räume des Spitzenmuseums durch den Dachverband Stadtmarketing e.V., da diese zentral gelegen und gut erreichbar seien. Er fragt nach, ob die im Vertrag erwähnte Versicherung für Ausfälle durch höhere Gewalt bereits abgeschlossen sei.

Oberbürgermeister Zenner erklärt, dass diese beim Spitzenfest im vergangenen Jahr abgeschlossen wurde und verweist auf Herrn Münzer.

Thomas Münzer, Vorstandsvorsitzender Dachverband Stadtmarketing e.V., erklärt, dass im letzten Jahr eine solche Versicherung abgeschlossen wurde, er jedoch für dieses Jahr noch keine Rückmeldung dazu habe.

Oberbürgermeister Zenner erklärt, dass diese Versicherung erneut abgeschlossen werde.

Herr Kellner fragt, ob diese Versicherung veranstaltungsbezogen abgeschlossen werde.

Oberbürgermeister Zenner bejaht dies. Er schildert die Erfahrung aus dem vorletzten Jahr. Er erklärt, dass es eine schwierige Entscheidung war, das Fest trotz der Vorbereitungsarbeiten abzusagen. Er schildert, dass die Entscheidung damals in einer gemeinsamen Abstimmung getroffen worden sei, da die Sicherheit von Leib und Leben der Bürgerinnen und Bürger oberste Priorität habe. Er hebt hervor, dass die Unwetterzelle die Stadt nur knapp verfehlt habe und in einer benachbarten Region massive Überschwemmungen verursacht habe.

Die Mitglieder des Finanzausschusses stimmen dem Beschlussvorschlag mehrheitlich zu.

Abstimmungsergebnis: 7 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen, 2 Stimmenthaltungen

4.3 Bereitstellung überplanmäßiger Aufwendungen und Auszahlungen für Deckensanierungen Straßen BSV-288/2026

Herr Steffen Ullmann, Fachgebietsleiter Tiefbau, erläutert die Details der Vorlage.

Stadträtin Kerstin Knabe, Fraktion Freie Bürgerliste Plauen, erkundigt sich, wie die genaue Summe mit 51 Cent zustande komme.

Herr Ullmann führt aus, dass die Landesdirektion die zur Verfügung stehenden Mittel auf Basis der Straßenkilometer der jeweiligen Gemeinden berechne.

Die Mitglieder des Finanzausschusses stimmen dem Beschlussvorschlag einstimmig zu.

Abstimmungsergebnis: 8 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen, 0 Stimmenthaltungen

4.4 Annahme des Überschusses der Liquidation von zweckgebundenen Vereinsvermögen BSV-319/2026

Frau Peggy Hein, Fachbedienstete für das Finanzwesen, erläutert die Vorlage.

Oberbürgermeister Zenner äußert, dass die Auflösung eines Vereins stets bedauerlich sei. Er bedankt sich dafür, dass der Verein an die Stadt gedacht habe.

Stadtrat Maik Schwarz, Fraktionsvorsitzender Fraktion Bündnis Sahra Wagenknecht, erkundigt sich, ob es rechtlich ausgeschlossen sei, dass nachträglich Forderungen gegen den Verein geltend gemacht werden könnten, beispielsweise durch Dritte, die Ansprüche auf das Vereinsvermögen erheben könnten. Er hebt hervor, dass es erfreulich sei, dass der Verein das Geld der Stadt überlasse, anstatt es anderweitig zu verwenden, wie etwa für eine Abschlussveranstaltung. Dennoch betont er die Wichtigkeit, dass die Stadt durch die Annahme des Betrags keine rechtlichen Risiken eingehe.

Oberbürgermeister Zenner erklärt, dass mit der Auflösung des Vereins im Vereinsregister alle rechtlichen Angelegenheiten geklärt seien und somit keine weiteren Ansprüche zu erwarten seien. Er erläutert, dass es im Verein zuletzt Unstimmigkeiten gegeben habe, die letztlich zur Auflösung des Vereins geführt hätten. Er betont, dass es bedauerlich sei, wenn sich Vereine auflösen, da diese eine wichtige Rolle im gesellschaftlichen Leben spielten. Dennoch sei es notwendig, die verbleibenden Vermögenswerte des Vereins ordnungsgemäß zu verwalten.

Frau Hein ergänzt, dass die Mittel gezielt für die Sportförderung eingesetzt würden.

Die Mitglieder des Finanzausschusses stimmen dem Beschlussvorschlag einstimmig zu.

Abstimmungsergebnis: 9 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen, 0 Stimmenthaltungen

4.5 Feststellung des Jahresabschlusses 2024 BSV-313/2026

Oberbürgermeister Zenner hebt hervor, dass die Stadt Plauen im Vergleich zu anderen Kommunen eine außergewöhnliche Leistung erbringe, indem sie den Jahresabschluss 2024 bereits vorlegen könne. Er betont, dass dies insbesondere durch die Arbeit von Herrn Scheibner und dessen Team ermöglicht werde. Er verweist darauf, dass die zeitnahe Erstellung der Jahresabschlüsse von großer Bedeutung sei, da diese unmittelbare Auswirkungen auf die Berechnung von Finanzzuweisungen, wie etwa die FAG-Leistungen, hätten. Er erwähnt, dass der Jahresabschluss 2025 bereits in Arbeit sei.

Frau Peggy Hein, Fachbedienstete für das Finanzwesen, merkt an, dass der Jahresabschluss 2025 aufgrund der Haushaltsplanung nicht bis zum 30. Juni des laufenden Jahres fertiggestellt werden könne.

Sie weist darauf hin, dass die Stadt Plauen dennoch zu den wenigen Kommunen gehöre, die ihre Jahresabschlüsse zeitnah vorlegen könnten.

Herr Martin Scheibner, Leiter Rechnungsprüfungsamt, erläutert den Jahresabschluss 2024 anhand einer Präsentation.

Frau Hein ergänzt einzelne Ausführungen.

Herr Scheibner merkt an, dass selbst der Eigenbetrieb Gebäude- und Anlagenverwaltung in diesem Zusammenhang nicht berücksichtigt sei.

Stadträtin Kerstin Knabe, Fraktion Freie Bürgerliste Plauen, stellt die Frage, warum die Wohnungsbaugesellschaften noch immer mit Altlasten aus der DDR belastet seien.

Frau Hein erläutert, dass die Wohnungsbaugesellschaften in den vergangenen Jahrzehnten erhebliche Kapitaldienste geleistet hätten, um ihre Verschuldung zu reduzieren. Sie betont, dass dies notwendig gewesen sei, da die Instandhaltungsmaßnahmen, die in den 1990er Jahren durchgeführt wurden, nun erneut anstünden. Die Gesellschaft hätte daher darauf hingearbeitet, ihre Schulden abzubauen, da diese in der Vergangenheit durch Verträge in dreistelliger Millionenhöhe erheblich angestiegen seien. Sie führt aus, dass diese Verschuldung maßgeblich die finanzielle Situation der kommunalen Beteiligungen beeinflusse. Sie erklärt, dass diese Schulden weiterhin abgezahlt würden. Sie verweist darauf, dass in den alten Bundesländern bereits vor etwa zehn Jahren über einen sogenannten Altschuldenschnitt diskutiert worden sei, dieser jedoch für die neuen Bundesländer nicht umgesetzt worden sei. Stattdessen hätten die Wohnungsbaugesellschaften in Zusammenarbeit mit Banken Kapitalschnitte vorgenommen, um die Schulden schneller abzubauen. Sie betont, dass dies notwendig sei, da die Instandhaltungsmaßnahmen für die Wohnungen erneut anstünden. Die meisten Wohnungsbaugesellschaften hätten daher das Ziel, ihre Schulden bis 2030 stringent zu reduzieren. Sie weist darauf hin, dass diese Situation nicht nur in einzelnen Kommunen, sondern flächendeckend zu beobachten sei.

Herr Danny Przisambor, sachkundiger Einwohner, fragt nach der Höhe des zweckgebundenen Betrags und vermutet, dass dieser in den fünf Millionen Euro enthalten sei.

Herr Scheibner erläutert, dass die fünf Millionen Euro lediglich eine Teilmenge darstellten, die in der Finanzrechnung gesondert ausgewiesen werde. Er führt aus, dass der Saldo aus dem Haushalt, der durch Fördermittel und Ausgaben beeinflusst werde, ebenfalls hinzuzurechnen sei. Dieser Saldo entstehe, da die tatsächliche Umsetzung der Investitionen nicht mit der ursprünglichen Planung übereinstimme.

Frau Hein erklärt, dass nicht abgearbeitete Haushaltsmittel in den gebundenen Mitteln erscheinen würden, jedoch nicht im Liquiditätssaldo. Sie verweist darauf, dass die gebundenen Mittel auch geplante Verpflichtungsermächtigungen sowie Anteile aus Bürgschaften und Kautionen enthielten.

Herr Scheibner bestätigt dies und ergänzt, dass es sich hierbei um fremde Gelder handele.

Herr Przisambor äußert den Wunsch nach einer realistischeren Darstellung der finanziellen Situation.

Frau Hein bietet an, eine vorbereitete Folie zu zeigen, die die Zusammenhänge verdeutliche.

Herr Scheibner erläutert abschließend, dass nach Abschluss der Prüfungen keine Einwendungen vorgebracht worden seien, die zu Einschränkungen geführt hätten. Er betont, dass auch in diesem Jahr ein uneingeschränkter Prüfungsvermerk erteilt werden konnte. Der Jahresabschluss 2024 entspreche den gesetzlichen Rechnungslegungsvorschriften und vermittele ein den Grundsätzen ordnungsgemäßer Buchführung entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage. Zudem stehe der Rechenschaftsbericht im Einklang mit dem Jahresabschluss und erfülle die gesetzlichen Anforderungen. Er gibt einen Überblick über die weiteren Prüfungen, die durch das Rechnungsprüfungsamt erfolgten.

Stadtrat Christian Hermann, Fraktion SPD/Initiative Plauen, bedankt sich für die Zusammenfassung und merkt an, dass die Präsentation noch nicht im Ratsinformationssystem hinterlegt sei.

Oberbürgermeister Zenner stimmt der Veröffentlichung der Präsentation zu.

Anmerkung: Die Präsentation wurde während der Sitzung im Gremieninfoportal eingestellt.

Die Mitglieder des Finanzausschusses stimmen dem Beschlussvorschlag einstimmig zu.

Abstimmungsergebnis: 9 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen, 0 Stimmenthaltungen

4.6 Antrag OV Jößnitz Herr Kellner -Sanierung Feuerwehrgerätehaus Steinsdorf -, Reg.-Nr. 64-25 - Stellungnahme der Verwaltung

Stadtrat Christian Kellner, CDU-Fraktion, stellt den Antrag des Ortschaftsrates Jößnitz vor. Er erläutert, dass der Antrag auf Sanierung des Feuerwehrgerätehauses Steinsdorf bereits im Bauausschuss vorgestellt worden sei. Er führt aus, dass das Gebäude unter Denkmalschutz stehe und die Löschgruppe Steinsdorf, die zur Feuerwehr Jößnitz gehöre, aus 13 aktiven Mitgliedern bestehe. Obwohl die Löschgruppe keine aktiven Einsätze durchführe, sei sie ein wichtiger Bestandteil des Ortslebens und unterstütze Veranstaltungen wie das Hexenfeuer, das Maibaumaufstellen und Dorffeste. Er hebt hervor, dass Bürgermeisterin Wolf in Aussicht gestellt habe, im Herbst Denkmalschutzmittel zu beantragen, um die Sanierung zu ermöglichen.

Herr Tim Großpietsch, Fachgebietsleiter Hochbau, Technische Gebäudeausrüstung, berichtet über die Prüfung möglicher Förderprogramme durch das Fachgebiet Hochbau, Technische Gebäudeausrüstung. Er erklärt, dass eine Förderung über Feuerwehrprogramme unwahrscheinlich sei, da bereits ein anderes Feuerwehrprojekt im Stadtgebiet gefördert werde. Auch eine Förderung über das Programm „Vitale Ortskerne“ sei nicht möglich, da die Feuerwehr nicht als Verein gelte. Er betont jedoch, dass eine Förderung über den Denkmalschutz mit einem Fördersatz von bis zu 90 % möglich sei, wobei die restlichen Kosten von der Stadt getragen werden müssten. Er informiert, dass die Maßnahme im Haushalt angemeldet worden sei und der Vorschlag des Ortschaftsrates unterstützt werde.

Oberbürgermeister Zenner weist darauf hin, dass die Stadt aufgrund der angespannten Haushaltslage vorsichtig mit neuen Maßnahmen umgehen müsse. Er betont, dass Maßnahmen, die durch den Denkmalschutz gefördert werden, unterstützt würden, jedoch die finanziellen Auswirkungen auf den städtischen Eigenanteil geprüft werden müssten. Er stellt klar, dass neue Maßnahmen nur durch Streichung bereits geplanter Projekte finanziert werden könnten.

Herr Danny Przisambor, sachkundiger Einwohner, fragt nach, ob die Umsetzung der Maßnahme im Doppelhaushalt 2027/2028 vorgesehen sei.

Oberbürgermeister Zenner bestätigt dies und betont erneut, dass neue Maßnahmen nur unter Berücksichtigung der finanziellen Gesamtlage der Stadt realisiert werden könnten.

Stadtrat Maik Schwarz, Fraktionsvorsitzender Fraktion Bündnis Sahra Wagenknecht, erinnert daran, dass die Feuerwehr Steinsdorf in der Vergangenheit bereits Thema gewesen sei. Er äußert Zweifel, ob dort noch nennenswerte Geräte vorhanden seien, oder ob es sich lediglich um historische Ausstellungsstücke handele.

Herr Kellner erläutert, dass die großen Geräte der Feuerwehr in Jößnitz untergebracht seien. Diese würden dort in einem Lager aufbewahrt, da es sich um eine aktive Einsatzgruppe handele, die jedoch derzeit keine Einsätze durchführe. Er betont, dass dies die einzige Möglichkeit sei, die Gerätschaften unterzustellen. Es handele sich dabei jedoch nicht um Fahrzeuge mit umfangreicher Einsatzleittechnik oder Löschfahrzeuge, sondern um Geräte, die nicht in das Netz eingebunden seien.

Oberbürgermeister Zenner stellt klar, dass keine Einsätze stattfinden würden, die im Zusammenhang mit dem Brandschutzbedarfsplan relevant seien.

Stadträtin Kerstin Knabe, Fraktion Freie Bürgerliste Plauen, äußert die Befürchtung, dass weitere Anträge von anderen Feuerwehren folgen könnten. Sie hebt hervor, dass dies möglicherweise zu zusätzlichen Herausforderungen führen könnte.

Oberbürgermeister Zenner bestätigt, dass mit einem entsprechenden Antrag zu rechnen sei. Er merkt an, dass in der aktuellen Planung die Kosten fehlten. Er betont, dass ein Beschluss gefasst werden müsse, und fordert weitere Informationen zu den finanziellen Aspekten der geplanten Maßnahmen an.

Herr Großpietsch erläutert, dass ein Anteil von etwa 20.000 Euro durch den Denkmalschutz getragen werde. Die Gesamtkosten für eine Komplettsanierung würden auf etwa 60.000 Euro geschätzt. Diese Summe umfasse unter anderem die Erneuerung des Daches, der Fußböden und der Wände. Von den Gesamtkosten würden 20.000 Euro durch Fördermittel gedeckt, sodass ein Eigenanteil von 40.000 Euro verbleibe.

Oberbürgermeister Zenner stellt klar, dass der Eigenanteil von 40.000 Euro zur Kenntnis genommen werden solle. Er betont die Bedeutung dieser Information für die weitere Planung.

Herr Volker Albrecht, sachkundiger Einwohner, hebt hervor, dass die Maßnahme für die kleine Ortschaft von großer Bedeutung sei. Er weist darauf hin, dass solche Treffpunkte eine zentrale Rolle für das Dorfleben spielten, da sie regelmäßig genutzt würden und zur politischen Meinungsbildung beitragen. Er warnt, dass ein Verzicht auf die Maßnahme negative Auswirkungen auf die Meinungsbildung in der Gemeinde haben könnte.

Oberbürgermeister Zenner fasst zusammen, dass die geschätzten Kosten der Maßnahme bei 60.000 Euro lägen, wovon 20.000 Euro durch Fördermittel gedeckt würden und ein Eigenanteil von 40.000 Euro verbleibe.

Stadtrat Christian Hermann, Fraktion SPD/Initiative Plauen, äußert sich zum Verfahren und erklärt, dass die Verwaltung die Maßnahme in die Haushaltsplanung für 2027/2028 einarbeiten werde. Er betont, dass er eine Beschlussfassung im Rahmen der Haushaltsplanung erwarte, da dies die Grundlage für weitere Entscheidungen bilde. Gleichzeitig zeigt er Unsicherheit darüber, welche konkreten Beschlüsse in diesem Zusammenhang gefasst werden sollen.

Oberbürgermeister Zenner nimmt Herrn Hermanns Bedenken wahr und spricht von einem allgemeinen Unbehagen, das er in der Diskussion spüre.

Herr Kellner ergänzt, dass die Verwaltung den Antrag bereits angenommen habe und keine zusätzliche Abstimmung im Bauausschuss erforderlich gewesen sei.

Herr Przisambor bestätigt, dass die Maßnahme in die Haushaltsplanung aufgenommen werde und im Rahmen der Haushaltsplanung darüber abgestimmt werde.

Frau Peggy Hein, Fachbedienstete für das Finanzwesen, erläutert den aktuellen Stand der Haushaltsplanung. Sie berichtet, dass die erste Maßnahmenplankonferenz bereits stattgefunden habe und der Fokus derzeit darauf liege, die Kostensteigerungen bei bereits im Haushalt enthaltenen Maßnahmen zu analysieren. Sie weist darauf hin, dass es notwendig sein werde, bestehende Maßnahmen zu priorisieren und gegebenenfalls auf einige Projekte zu verzichten, um neue Prioritäten setzen zu können. Dies sei eine unvermeidbare Realität im Rahmen der Haushaltsplanung.

Oberbürgermeister Zenner erklärt, dass die Unterstützung der Feuerwehren ein wichtiges Anliegen sei. Er weist jedoch darauf hin, dass eine einfache Übernahme des Antrags nicht möglich sei, da geprüft werden müsse, ob und wie dieser in den Haushalt integriert werden könne. Dabei stellt er die Frage, welche Maßnahmen gegebenenfalls gestrichen werden müssten, um den Antrag zu realisieren.

Herr Steffen Ullmann, Fachgebietsleiter Tiefbau, ergänzt, dass im Stadtbau- und Umweltausschuss am Montag keine Abstimmung über den Antrag erfolgt sei. Stattdessen sei beschlossen worden, den weiteren Verlauf abzuwarten, um eine fundierte Entscheidung treffen zu können.

Oberbürgermeister Zenner bestätigt, dass versucht werde, den Antrag in den Haushalt aufzunehmen. Er betont erneut die Unterstützung der Feuerwehren und kündigt an, dass spätestens im Rahmen der Haushaltsbefassung eine erneute Abstimmung erfolgen werde.

Herr Kellner regt an, zumindest die Teile des Projekts umzusetzen, die durch den Denkmalschutz gefördert werden könnten. Er schlägt vor, diesbezüglich weitere Gespräche zu führen.

Oberbürgermeister Zenner stimmt zu und erklärt, dass die Förderung durch den Denkmalschutz unstrittig sei. Es müsse jedoch geprüft werden, wie die verbleibenden Mittel aufgebracht werden könnten. Er betont erneut die hohe Priorität der Unterstützung der Feuerwehren.

Herr Albrecht fragt, ob bis zu dem Förderbetrag investiert werde.

Oberbürgermeister Zenner erläutert, dass bei einer erfolgreichen Förderung i.H.v. 20.000 Euro, diese zur Sanierung zur Verfügung stünden. Für die noch benötigten 40.000 Euro müsse eine Lösung gefunden werden, die im Rahmen der Haushaltsplanung diskutiert werde. Er stellt klar, dass der Antrag keinesfalls abgelehnt werde, sondern im Gegenteil eine Unterstützung angestrebt werde.

Herr Schwarz äußert Bedenken, da derzeit unklar sei, über welche Summe abgestimmt werden solle und welche Maßnahmen gegebenenfalls gestrichen werden müssten. Er erklärt, dass er unter diesen Umständen keine Entscheidung treffen könne.

Oberbürgermeister Zenner bestätigt, dass keine Abstimmung erfolgen werde, solange diese Fragen ungeklärt seien. Er betont jedoch, dass die grundsätzliche Unterstützung der Feuerwehren oberste Priorität habe und die Fördermittel auf jeden Fall verbaut werden sollen.

5 Anfragen (§ 20 der Geschäftsordnung des Stadtrates der Stadt Plauen)

Herr Danny Przisambor, sachkundiger Einwohner, fragt, ob es für die digitalen Erinnerungsprojekte Planungen gebe, die Untertitel in Englisch und Hochdeutsch vorsehen würden. Er ergänzt, dass die Untertitelübersetzung derzeit auf einer KI-basierten Lösung beruhe, die jedoch nicht immer optimal funktioniere. Er betont, dass dies der Ausrichtung des Projekts dienlich wäre.

Oberbürgermeister Zenner signalisiert, dass dieser Punkt geprüft werde.

Herr Danny Przisambor, sachkundiger Einwohner, thematisiert den Zustand des Bolz- und Basketballplatzes an der Carolastraße in Höhe der Punkthäuser. Er erkundigt sich, ob Mittel eingeplant seien, um den Platz zu revitalisieren, da sich dieser aktuell in einem schlechten Zustand befinde und lediglich ein einsamer Korb ohne Brett vorhanden sei.

Oberbürgermeister Zenner erklärt, dass diese Anfrage schriftlich beantwortet werde.

Herr Danny Przisambor, sachkundiger Einwohner, spricht die Sanierungsarbeiten am Fußweg beim Pflegeheim am Goethepark, zwischen Breitscheidstraße und August-Bebel-Straße, an. Er fragt, ob es sich hierbei um eine städtische Maßnahme handle und erkundigt sich weiter, ob die neue Beleuchtung insektenfreundlich gestaltet werde. Zudem fragt er, ob im Rahmen der Maßnahme auch Ladesäulen für Elektrofahrzeuge vorgesehen seien.

Oberbürgermeister Zenner bestätigt, dass es sich um eine städtische Maßnahme handelt.

Herr Steffen Ullmann, Fachgebietsleiter Tiefbau, führt aus, dass es sich bei der aktuellen Beleuchtung in der Stadt um einheitliche LED-Beleuchtung handle, die überall installiert werde. Er hinterfragt, worauf genau mit „insektenfreundlich“ abgezielt werde und verweist auf bestehende Beleuchtungskonzepte wie das „laufende Licht“ im Bereich Jößnitz - Steinsdorf, bei dem die Beleuchtung zeitweise abgeschaltet werde. Er stellt klar, dass Lichtmasten mit Ladesäulen für Elektrofahrzeuge im städtischen Netz nicht vorgesehen seien. Zudem erläutert er, dass die bestehende Infrastruktur mit dünneren Kabeln für die LED-Beleuchtung ausgelegt sei, jedoch nicht ausreiche, um zusätzliche Ladeinfrastruktur zu unterstützen.

Oberbürgermeister Zenner ergänzt, dass in solchen Fällen neue Kabel verlegt werden müssten, um die notwendige Infrastruktur bereitzustellen.

Herr Przisambor bestätigt, dass in diesem Bereich bereits neue Kabel verlegt worden seien.

Herr Ullmann erklärt weiter, dass die Stadt ein anderes Konzept verfolge, bei dem Anbieter von Ladeinfrastruktur die Möglichkeit hätten, sich auf ausgeschriebene Standorte zu bewerben. Diese Anbieter könnten dann die Infrastruktur eigenständig an den entsprechenden Stellen installieren. Er hebt hervor, dass die städtischen Beleuchtungskabel derzeit nicht für solche zusätzlichen Nutzungen ausgelegt seien.

Hinweis: Das Protokoll, wurde mit Hilfe einer KI erstellt.

Es ist ein Dokument, das automatisiert aus der Audio- oder Videodatei generiert wird.

Das KI-basierte Tool nutzen wir in der aktuellen Pilotphase und dieses kann Sprache in Text umwandeln, wichtige Punkte extrahieren und das Protokoll strukturieren. Die Überprüfung erfolgte durch den Sitzungsdienst. Gemäß § 26 Abs. 8 der Geschäftsordnung des Stadtrates der Stadt Plauen bleibt die Tonaufnahme bis zur Bestätigung der Niederschrift bestehen. Danach wird diese umgehend gelöscht.

Plauen, den

Plauen, den

Steffen Zenner
Oberbürgermeister

Cornelia Erhardt
Stadträtin

Plauen, den

Plauen, den

Antje Kubon
Schriftführerin

Christian Hermann
Stadtrat